

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal = Journal forestier suisse
Herausgeber: Schweizerischer Forstverein
Band: 151 (2000)
Heft: 2

Buchbesprechung: Literatur = Litterature = Letteratura = Literature

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 01.05.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

BUCHBESPRECHUNGEN
 COMPTES RENDUS DE LIVRES
 RECENSIONI DI LIBRI
 BOOK REVIEW

SCHWEIZER, S. (Hrsg.):

Schweizerischer Forstkalender 2000
 – Taschenbuch für Forstwesen,
 Holzgewerbe, Jagd

95. Jahrgang, diverse Abbildungen und Tabellen, ca. 480 Seiten (wovon ca. 50 Seiten Werbung), broschiert mit Kunststoffeinband, Verlag Huber Frauenfeld/Stuttgart/Wien, 1999, ISBN 3-7193-1198-8, Fr. 32.–

Im gewohnten orangen Kunststoffeinband liegt der 95. Jahrgang des Schweizerischen Forstkalenders vor. Wie der Herausgeber in seinem Vorwort festhält, soll der seit Jahren etwa gleichbleibende Umfang von knapp 500 Seiten nicht überschritten werden. Dies gewährleistet seine Handlichkeit, verlangt aber, dass alte Beiträge zugunsten von Neuem gestrichen werden. Der eigentliche Kalenderteil enthält leere Adressseiten, eine Jahresübersicht, einen Monatsplaner (1 Seite je Monat), einen Wochen-/Tagesplaner (2 Seiten je Woche) sowie einige Notizblätter. Praktisch wäre, wenn dieser Kalenderteil als separat gebundener Block herausnehmbar gestaltet würde. Damit liesse sich im Bedarfsfall der reine Agendateil gewichtsparend mitführen. Im gleichen Bund folgt ein 32-seitiges nachgeführtes Verzeichnis der forstlich relevanten Adressen in der Schweiz. Leider fehlen die zunehmend wichtigeren E-Mail-Adressen fast vollständig. Der Redaktor des Kalenders ruft deshalb dazu auf, allfällige E-Mail-Anschriften umgehend an seine Adresse (stefan.schweizer@be-wald.ch) zu melden, damit der Kalender 2001 noch vollständiger erscheinen kann. Anschliessend an den aktualisierten Adressteil folgt der traditionelle Abschnitt mit verschiedensten Beiträgen zum Bereich Wald, Holz und Natur. Dieser wird im separaten Anhang fortgesetzt. Logischer wäre es, wenn dieser hinterste Teil des Agendablocks zum thematisch gleichartigen Anhang hinzugefügt würde. Folgende Themenkreise werden behandelt: Forstschutz, Forstliche Planung, Zeitaufwand für forstliche Arbeiten, Holzvermarktung, Tabellen für Kantholzberechnung, Waldkunde, Forstliches Ingenieurwesen/Ingenieurbilogie, Masse/Gewichte, Holzenergie, Waldarbeit/Holztransport, Forstliche Betriebswirtschaft, Forststatistik, Natur- und Heimatschutz, Jagdwesen/Fischerei/Vogelschutz, Forstliche Organisationen. Einige Beiträge sind aktualisiert und ergänzt worden. Besonders wertvoll ist der neue Artikel, der einen Auszug aus den ab 1. Juli 2000 gültigen neuen Nutzholz-Sortierungsvorschriften bietet. Leider fehlen Produktivitätsmodelle für das Rücken mit Seilkränen und Helikoptern, obwohl gemäss dem LFI II diese Rückemittel auf rund 16% der Waldfläche eingesetzt werden. Entsprechende Modelle sind beispielsweise beim D-FOWI und der WSL erhältlich. Zu prüfen wären auch praxisorientierte Beiträge über forstrelevante

EDV-Lösungen, Satelliten-GPS-Vermessung oder nützliche Internet-Adressen.

Alles in allem bietet der neue Forstkalender in kompakter Form eine Fülle nützlicher Informationen zu einem bescheidenen Preis. Dank seiner leicht verständlichen Aufmachung spricht er nicht nur Fachleute, sondern alle an Wald und Holz interessierten Personen an.

MARKUS BRUNNER

BAYERISCHER FORSTVEREIN (Hrsg.):

Sträucher in Wald und Flur – Natürliche Vorkommen in Wald- und Feldgehölzen. Einzeldarstellungen der Straucharten

576 Seiten, Abb., ecomed Verlagsgesellschaft, Landsberg, 1998, Fr. 118.–, ISBN 3-609-69880-2

Qu'il me soit permis de souligner d'emblée le plaisir que j'ai à présenter, et à recommander, cet ouvrage aux lecteurs du Journal forestier suisse. Publié par la Société forestière bavaoise, il s'ajoute à une monographie parue en 1996 chez le même éditeur sous le titre de Bäume und Wälder in Bayern.

Le principal de cet ouvrage (458 p.) est consacré à la présentation de plus d'une centaine d'arbustes, arbrisseaux, lianes et plantes suffrutescentes dont la distribution inclut la Bavière. On sait que ce Land de Bavière recouvre une diversité de conditions écologiques analogue à celles de la Suisse. Les différentes espèces sont décrites selon le même plan: introduction étymologique, description botanique, station, distribution géographique générale (ne se limitant pas à la Bavière), phytosociologie (même remarque), reproduction, importance écologique, usages, bibliographie. Certains genres complexes, par exemple *Rosa*, *Rubus* ou *Sorbus* font l'objet d'une discussion systématique approfondie tenant compte des connaissances taxonomiques récentes. A cet égard, le traitement du genre *Rubus* est remarquable.

Certes, les ouvrages de botanique, les flores ligneuses et les guides ne manquent pas sur le marché. Mais il est rare et peut-être unique de trouver, dans un seul et même livre, une aussi grande diversité d'approches des ligneux arbustifs faisant appel à la botanique, à l'écologie, à l'ethnobotanique et à la sylviculture. Les lecteurs de toute obédience y trouveront leur compte. En particulier, les botanistes et toutes celles et ceux qui s'investissent dans la vulgarisation des connaissances forestières au sens large trouveront dans cet ouvrage quantité d'informations étymologiques et ethnobotaniques qui font souvent défaut.

Tout à sa vocation écologique, environnementale et paysagère, le livre comprend en outre une centaine de pages de nature systématique consacrées aux écosystèmes, aux oiseaux, aux papillons et aux abeilles, à la sylviculture (y compris les lisières et les espaces non forestiers), succession de chapitres relativement courts dans lesquels les développements portent sur le rôle particulier des ligneux arbustifs. Bref, il faut se procurer cet ouvrage!

JEAN-PIERRE SORG

DIACI, J. (Ed.):

Virgin forests and forest reserves in Central and East European countries – history, present status and future development

Proceedings of the invited lecturers reports presented at the Cost E4 management committee and working groups meeting in Ljubljana, Slovenia, 25.–28. April 1998, Ljubljana

13 einzelne Beiträge, 171 S., Department of Forestry and Renewable Forest Resources – Biotechnical Faculty, Ljubljana, Slovenia, 1999, ISBN 961-6020-21-8

In diesem Buch wird in Form von Kurzbeiträgen eine Übersicht über die Wald- und Urwaldreservate in Zentral- und Osteuropa bezüglich Schutzstatus und laufender Forschung vermittelt. Es liegen Berichte aus den Ländern Bosnien-Herzegowina, Kroatien, Tschechien, Polen, Rumänien, Slowenien und der Schweiz vor. Alle Texte sind in englischer Sprache abgefasst. Die Auswahl dieser Nationenbeiträge erfolgte nicht zufällig, sondern wurde bewusst angestrebt anlässlich eines Treffens des Organisationskomitees und der Arbeitsgruppen des Cost E4-Projekts «Forest Reserves Research Network» im April 1998 in Ljubljana. Im Rahmen dieses EU-Projektes soll die Urwaldforschung der EU-Nationen koordiniert werden. Das Treffen in Ljubljana hatte den Zweck, die wissenschaftlichen Aktivitäten in Wald- und Urwaldreservaten von Nicht-EU-Staaten in das laufende EU-Projekt zu integrieren. Vier Beiträge aus Slowenien und je ein Beitrag aus den restlichen, oben erwähnten Ländern geben unterschiedlich detaillierte Auskünfte über Lokalität, Entstehungsgeschichte, Flächenanteil, Vegetation, Zustand, Bewirtschaftung und Gefährdung der Reservate. Des Weiteren wird über frühere oder laufende Forschungsaktivitäten in diesen Reservaten informiert. Bei den Beiträgen handelt es sich um die geschriebenen, kaum veränderten Vortragsversionen. Der Schweizer Beitrag stammt von Jean-François Matter.

Umrahmt wird der Proceedings-Band durch eine kurze Einführung und eine zusammenfassende Übersicht über die Waldreservate der am Cost E4-Projekt direkt beteiligten EU-Nationen. Der Projektleiter Jari Parviainen versteht es ausgezeichnet, das Umfeld der Urwaldforschung in ganz Europa darzustellen. In prägnanten Worten fasst er z.B. Schutzstatus und Forschungsgeschichte der Waldreservate in den verbleibenden europäischen Staaten zusammen. Er erwähnt die Aktivitäten des Cost E4-Projektes, die im Wesentlichen eine Zusammenstellung der Eigenschaften der inventarisierten Waldreservate und die Standardisierung von wissenschaftlichen Methoden zur Forschung in Urwäldern und Waldreservaten umfassen. Betrachtungen über Begriffe wie Naturnähe oder Natürlichkeit, über die wichtigsten natürlichen Störungen (disturbance) während der (Ur-)Waldentwicklung sowie über die wichtigsten Erkenntnisse zur Erhaltung der Biodiversität machen diesen letzten Beitrag zu einem sehr empfehlenswerten Kurzbericht über den gegenwärtigen Stand der Erkenntnisse zu diesen Themen in Europa. Ausführliche Angaben zu etwa 450 Waldreserva-

ten in 15 EU-Ländern sind im Internet in einer frei zugänglichen Datenbank zu finden: http://www.efi.fi/Database_Gateway/FRRN/.

Viel Information wird geboten, und doch stellt sich die Frage, ob die vermittelte Übersicht in Zentral- und Osteuropa umfassend sei. Die Aktivitäten in der Schweiz beschränken sich hauptsächlich auf ertrags- und vegetationskundliche Beobachtungen einzelner Gebiete. Übersichtsarbeiten zu diesem Thema fehlen an jenem Ort, wo vor 40 Jahren Professor Hans Leibundgut die Urwaldforschung in Europa zum Thema machte.

THOMAS WOHLGEMUTH

SCHWEIZ

Holz A/R/T 2000

Vom 18. bis 20. April 2000 findet im Kultur- und Kongresszentrum Luzern die Dreiländer-Holztagung unter dem Motto «Holz A/R/T Architecture – Research – Technology» statt. Im Zentrum steht das Holz als Bau- und Werkstoff des 21. Jahrhunderts. Die Vorträge und Exkursionen werden ergänzt durch Präsentationen und den «Pavillon prix lignum» mit den acht ausgezeichneten Holzbauten aus dem Wettbewerb 1999/2000.

Anmeldung und Auskunft: Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für Holzforschung SAH, c/o Lignum, Falkenstrasse 26, 8008 Zürich; Fax 01 267 47 87; E-Mail: info@lignum.ch.

Starkholz-Workshop vom 13. und 14. Dezember 1999 in Lyss

Am 13. und 14. Dezember 1999 fand in Lyss ein vom Bundesamt für Umwelt, Wald und Landschaft (Buwal) organisierter Workshop zum Thema «Starkholz» statt. Die 35 Teilnehmer und 2 Teilnehmerinnen stammten alle aus der Wald- und Holzwirtschaft (Privatwirtschaft, Lehre und Forschung, Verwaltung, Verbände). Der Workshop wurde von Peter Hofer (Zürich) moderiert. Als Grundlagen wurden u.a. vorgängig verschickt: Schlussbericht Arbeitsgruppe Starkholz (Mai 1999), Beiträge des ETHZ-Kolloquiums vom 18. Januar 1999 zum Thema Starkholz. Das Ziel des Workshops war die Ausarbeitung eines Aktionsprogrammes für Mehrnutzungen von Starkholz im Schweizer Wald, welches von den Marktpartnern getragen wird. Der Workshop fand in einer guten Arbeitsatmosphäre statt.

Es ist schwierig, bei der Vielfalt der Meinungen die Ergebnisse sachlich korrekt zu fassen. Ein gewisser Konsens zeichnete sich darin ab, dass Politikschwerpunkte in der Erschliessung neuer Holzmärkte, in der Entwicklung neuer Holzprodukte, in einmaligen Investitionshilfen für Starkholzverarbeiter und in der organisatorischen Verbesserung der Holzkette gesehen werden.

Seitens der Sägereien wurde schwerge- wichtig auf das Problem der fehlenden

Geldmittel für Investitionen und auf schlechte Rahmenbedingungen aufmerksam gemacht. Es kann aber trotzdem davon ausgegangen werden, dass verschiedene Sägereiunternehmungen in Zukunft in die Starkholzverarbeitung investieren werden. Seitens der Holzwirtschaft wurde betont, dass kurzfristig neue Märkte im Ausland zu erschliessen sind (z.B. mit einer Marketing-Gesellschaft) und an einer verbesserten Marktorganisation gearbeitet werden muss (z.B. Verbesserung der Liefersicherheiten, vermehrt Stehendverkäufe an Unternehmer, verbesserte Sortierung).

Der Workshop wird jetzt ausgewertet, die Teilnehmer können daraufhin noch einmal Stellung beziehen. Der Bericht und die Grundlagen werden dann in einer Buwal-Broschüre publiziert und sollen so für die Partner der Wald- und Holzwirtschaft in den nächsten Jahren Leitlinie der gemeinsamen Anstrengungen im Bereich Starkholz sein.

MARTIN HOSTETTLER

Arbeitsgruppe Wald und Wild

Kurs «Luchs und Wald – Illusionen nehmen und zu Visionen anregen»

Der Luchs ist vor allem wegen Schafen und Jägern in den Schlagzeilen. Vom Wald hört man wenig, obwohl sehr ermutigende Fallbeispiele dokumentiert sind. Der Luchs bietet interessante Visionen. Wald, Wild und Luchs gemeinsam bilden Grundlagen für zukunftssträchtige Lösungen.

Das Ziel dieses Kurses besteht darin, Sachliches, Fachliches und Aktuelles zum Thema «Luchs und Wald» zu präsentieren. Am Vormittag wird der Einstieg mit drei Grundsatzreferaten zu den Themen Luchs, Reh, Gämse und Waldverjüngung erleichtert sowie mit einer Synthese abgerundet. Am Nachmittag bilden praktische Beispiele zur Luchs-Spurenicherung den Übergang zu aktuellen Fragen der Ausbreitung des Luchses über die ganze Schweiz. Die Kursteilnehmer erhalten von kompetenten Referenten das Rüstzeug, um die Diskussion um den Luchs auf eine sachliche Ebene zu bringen.

Die Teilnehmerzahl für den Kurs, der sich an Forstleute richtet und am 15. August 2000 in Lyss und am 16. August 2000 in Maienfeld durchgeführt wird, ist begrenzt (für die Teilnahme ist die Reihenfolge der Anmeldung entscheidend). Die Kosten inkl. Verpflegung betragen Fr. 100.–.

Die Anmeldung ist bis spätestens am 1. April 2000 an eine der folgenden Adressen zu richten:

Kurs vom 15. August 2000 in Lyss:
Höhere Forstliche Fachschule Lyss, 3250 Lyss.
Tel. 032/387 49 23, Fax 032/387 49 30,
E-Mail: meyrat@foersterschule.ch.

Kurs vom 16. August 2000 in Maienfeld:
Höhere Forstliche Fachschule Maienfeld,
7304 Maienfeld. Tel. 081/303 41 41,
Fax 081/303 41 10,
E-Mail: markus.huerlimann@fzm.ch.

Kurzprotokoll der Vorstandssitzung von 13. Dezember 1999 an der ETH Zürich

Der Vorstand des SFV verabschiedete sich von J. Brügger, der seit Juli 1995 die Geschäfte des SFV führte. Gleichentags fand die Übergabe der Geschäfte an Frank Kessler statt, der sie ab dem 1. Januar 2000 führen wird.

Die Homepage des Vereins wächst. Neue Aufmerksamkeit verdient der «Link» zur Schweizerischen Zeitschrift für Forstwesen. Die «Bibliographische Suche – Recherche documentaire (1937–1998)» erschliesst mit einem Suchprogramm alle Artikel ab 1850: <http://www.forest.ch/szf.htm> oder <http://www.wsl.ch/lm/links/refgw/szfreq.html>.

Die Jahresversammlung 2000 des Vereins wird am 31. August und 1. September in Lausanne zum Thema «Relations entre la recherche et la pratique: sur les voies de l'innovation» stattfinden und wird von Jean Combe, Antenne Romande, FNP, organisiert.

Der SFV wird sich auch wieder an der Jahresversammlung 2000 der SANW (Schweizerische Akademie der Naturwissenschaften) beteiligen, deren Thema «Die Naturwissenschaften an der Schwelle zum 21. Jahrhundert – Wandel & Visionen» auch für den SFV eine Herausforderung ist (13. Oktober 2000).

Im Anschluss an die Sitzung traf sich der Vorstand mit Studierenden des Departements Forstwissenschaften der ETH Zürich zu einer informellen Informationsveranstaltung. Über 40 Studierende sind der Einladung gefolgt und haben im Palmhof zwei Stunden lang regen mit dem Vorstand über Berufsperspektiven und forstliche Probleme diskutiert.

Birmensdorf,
14. Dezember 1999

URSULA HEINIGER

Vereinsadressen:

Präsident/Président:

Dr. HEINZ KASPER
Bühlrain 52
5000 Aarau
Tel. B 062 835 28 21; P 062 824 63 09
Fax B 062 835 28 29
E-Mail: heinz.kasper@ag.ch

Geschäftsführer/Chargé d'affaires:

FRANK M. KESSLER
Dipl. Forsting. ETH/SIA
Postfach 217
8029 Zürich
Tel. B 01 387 12 52
Fax B 01 387 11 00
E-Mail: sfv-sfs@bhz.ch

Internet:

<http://www.forstverein.ch>